

Zeitschrift: New Life Soundmagazine

Band: - (1987)

Heft: 30

Artikel: Der Plan : ein Interview

Autor: Fenstermacher, Frank / Dahlke, Kurt Pyrolator / Reichelt, Moritz Rrrr

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-1052679>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 18.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

ES IST EINE FREMDE UND SELTSAME BAND:

Der PLAN - e/N I N t e R v i e w

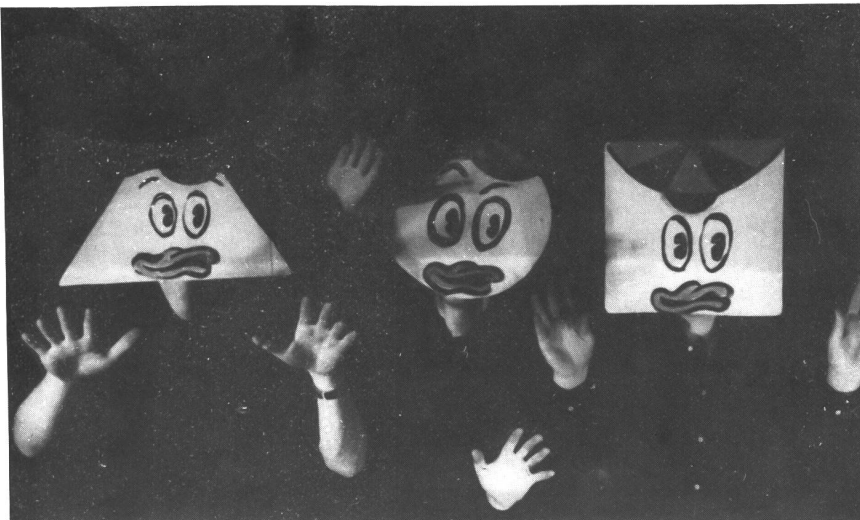
Die Düsseldorfer Gruppe DER PLAN zählt ganz klar zu den interessantesten Erscheinungen auf dem deutschen Independent-Plattensektor. "Pioniere der Elektronik-Kultur" oder "Geburtshelfer der NEUEN DEUTSCHEN WELLE" sind nur zwei der am häufigsten genannten Etiketten für diese innovativste aller deutschen Bands. Mit Klassikern wie den legendären "Da vorne steht ne Ampel" oder dem "Gummitwist" schufen sich die drei unkonventionellen Kleinlabel-Besitzer (ata tak) Anfang der 80er einen Namen weit über die Landesgrenzen hinaus. Nach einer vielbeachteten ersten EP, schrieb sich DER PLAN mit ihrer ersten LP GERI REIG ihr eigenes Denkmal in der deutschen Musikszene.

Frank, Kurt und Moritz (der u.a. für die beiden Depeche Mode-Single-Cover von "See you" und "Meaning of Love" verantwortlich ist) haben sich neben der eigenen Gruppe noch ganz anderen PLÄNEN gewidmet. So haben sie sich ganz besonders um die deutschsprachige Musik zum Teil revolutionären Rahmens einen Namen gemacht. Entdeckung und Förderung von Bands wie PYROLATOR, DORAUS und die MARINAS, LOST GRINGOS oder HOLGER HILLER gehen auf das Konto von ATA TAK. Als eigentlicher Klassiker gilt ATA TAK-Release No. 1: "Produkt der Deutsch-Amerikanischen Freundschaft". Um ATA TAK und DER PLAN ist es in letzter Zeit scheinbar etwas ruhiger geworden und dies, obwohl die drei so aktiv wie noch nie zuvor waren.

Die Gründe für diesen Publizitäts-Schwund in der deutschen Independent - Szene ganz allgemein erfahrt Ihr von den 3 selbst im exklusiven Interview von Martin Kurzbein und Sebastian Koch:

- Frank Fenstermacher
- Kurt Pyrolator Dahlke
- Moritz Rrrr Reichelt
- ☞ NEW LIFE soundmagazine

☞ Man hat sehr lange nichts mehr von DERPLAN gehört. Habt Ihr Pause gemacht oder...



■ Du hast vom PLAN nichts mehr gehört, ATA-TAK-mässig haben wir wohl weitergearbeitet! Label-Arbeit halt. Ausserdem ist vom PLAN eine Filmmusik und eine Platte entstanden. Ausserdem ist eine Art Sampler, der allerdings auch neues Material enthielt ("Fette Jahre") schon letztes Jahr erschienen.

☞ Ehrlich gesagt hat das hier niemand zur Kenntnis genommen, geschieht bei Euch werbemässig gar nichts?

■ Nun wir versenden neues Material für Zensuren an die Leute, die in unserer Kartei stehen.

□ Letztes Jahr war sowieso das Jahr, in dem wir die meisten Platten veröffentlichten. 1987 jetzt nicht mehr, das ist auch ganz gut so.

■ Man kann 12 Platten im Jahr rausbringen, aber man kann sie dann einfach schlecht promoten.

☞ Hab' ich das richtig verstanden: DER PLAN ist identisch mit ATA TAK?

■ Ja, zumindest seit 2 Jahren ist das so. Vorher waren noch 3 Leute beschäftigt, wir hatten einen eigenen Vertrieb. "Das Büro" ist eigentlich das Erbe dieser Vertriebsarbeit, aber die Leute die das gemacht haben sind nicht mehr dabei, weil sie einfach nicht mehr bezahlt werden konnten.

☞ Aber im Moment könnt Ihr von der Musik leben?

□ Ne, davon leben kann keiner...

■ ...wenn wir das Studio ab und zu noch vermieten können und so an peripheren Dingen, so knapp können wir schon davon leben. Also zB. von Filmmusik oder Werbung.

☞ Vom Platten produzieren, herstellen und vertreiben allein, kann man nicht leben.

■ Die einzigen Platten, die sich gut absetzen sind die von PLAN, PYROLATOR und zT. auch DIE TÖDLICHE DORIS, da kommt schon etwas Geld rein.

☞ Das ist auch einer der Gründe, weshalb wir uns dieses Jahr auf PLAN und PYROLATOR konzentriert haben, weil das einfach die Gruppen sind, wo wir noch was verdienen können.

☞ Hat der Konzertbesucher-Zustrom bei den diesjährigen Konzerten Euren Erwartungen entsprochen...

□ Manchmal kamen viel mehr als erwartet, manchmal viel weniger. Es hat sich ziemlich gut aufgehoben.

☞ Wie sieht's mit dem Film aus, der auf Euren Plakaten angekündigt war?

□ Den gibt's noch gar nicht. Vielleicht wird da nach der Tour noch was draus, aber...

☞ Liegt da eigentlich ein Konzept hinter DER PLAN?

□ Ursprünglich Nein, ursprünglich hiess unser Konzept, Songs zu machen. Unterdessen stellen wir fest, dass unsere Tätigkeiten alles verschiedene Bausteine, unterschiedliche Aspekte zu diesem Thema sind.

☞ Beim Film, ob er nun gemacht wird oder nicht, handelt es sich aber nicht um eine Art verlängerter Videoclip!?!?

■ Nein, wir sehen ihn mehr als weiteren Baustein zu unserem Schaffen. Es wird darum gehen, jeden einzelnen Song nochmals visuell neu zu illustrieren, wie wir das übrigens auch auf der Bühne tun.

☞ Eure Möglichkeiten hängen hier natürlich ganz besonders von Eurem finanziellen Spielraum ab!

■ Ja! Was willst du machen: Gib mir eine Million und ich mach Dir einen prima Film!

☞ Ihr macht alles selbst?

■ Ja, alles!!!

☞ Vielleicht eine blöde Frage: War die NEUE DEUTSCHE WELLE eine positive Erfahrung für Euch, ganz persönlich?

■ Für mich ganz persönlich war das, Anteil zu haben an einer ganz neuen Kulturbewegung, so als älterer Teenager. Hautnah dabei zu sein.

□ Es war ein erfolgreiches Konzept; die richtige Idee zur richtigen Zeit. Man muss nicht glauben, als fielen solche Ereignisse aus dem Himmel. Natürlich sind das gemachte Dinger. Von bestimmten Gruppen zu einer bestimmten Zeit ausgedacht und dann funktionieren lassen.

☞ Wer stand dann hinter der NDW?

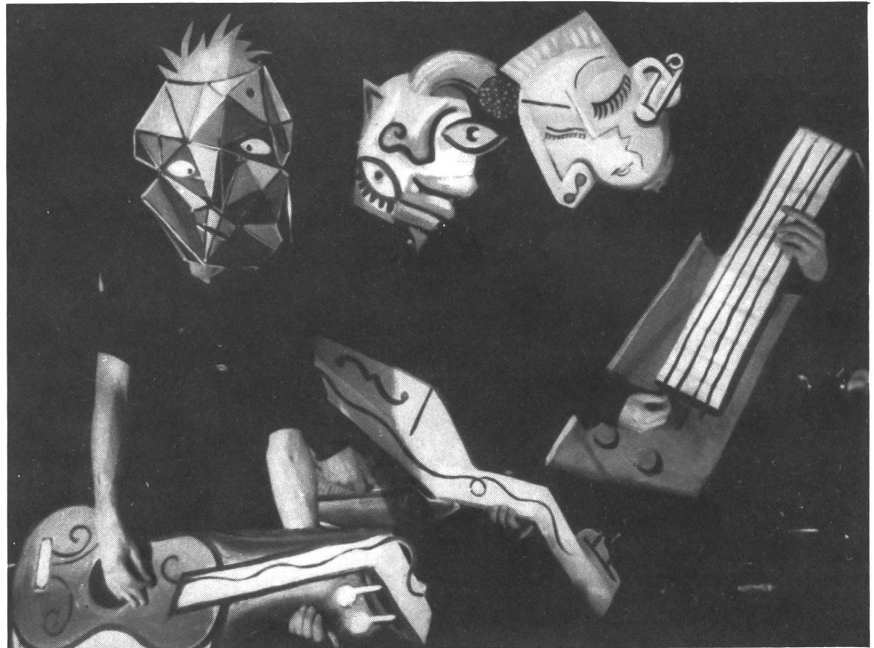
■ Naja, all diese Gruppen, die halt zu der Zeit diese Musik gemacht haben. Ich kann Dir nicht sagen, wer den Ausdruck NEUE DEUTSCHE WELLE ausgedacht hat usw. Es war halt die Zeit, da hierzulande den Produktionen erstmals auch hierzulande den ihr zustehenden Respekt bekamen.

☞ Seid Ihr trotz dem Untergang der NDW deutsch geblieben; viele "Stars" der NDW, wie zB. Hubert Kah singen ja jetzt englisch...

■ Wir sind "deutsch" geblieben und Hubert Kah ist sehr spät auf den "Neue Deutsche Welle-Zug" aufgesprungen. Insofern

rechne ich ihn schon zu den letzten Wehen der Bewegung.

- Ich meine, wenn wir eine Platte in England rausbringen würden, dann wären wir auch bereit, mal englisch zu singen. Wir legen Wert auf unsere Texte und die Zuhörer sollen sie auch verstehen können.
- Habt Ihr nicht das Gefühl, dass auch einmal eine deutsch gesungene Platte in England Erfolg haben könnte/sollte.
- Ne, das wär' 'ne Mode, aber ich glaub da... würd ich mich irgendwie falsch "behandelt" fühlen. Ich meine, Du kannst die deutsche Sprache auch irgendwie international gestalten, da gibts Beispiele dafür...
- Woran liegt es denn, dass Englisch diese Monopolstellung in der internationalen Musikszene inne hat?
- Neger! würd ich sagen, die amerikanischen Neger.
- Ja, dann kamen die amerikanischen Weissen, dann die englischen Weissen.
- Wie geht diese Entwicklung weiter? Ich möchte einfach nicht daran glauben müssen, dass auf unbeschränkte Zeit hinaus Englisch die einzige internationale Musiksprache bleibt...
- Ich meine, die NDW hat gezeigt, dass es möglich ist, deutsch zu singen und trotzdem Erfolg zu haben.
- Nun, was England betrifft: Kraftwerk bringen jede Platte auch in English raus und DADADA musste in English gesungen werden, um dort überhaupt gekauft zu werden.
- Man sollte es vielleicht wirklich mal versuchen, es den Engländern beizubringen, deutsche Texte zu nehmen, als das, was die englischen Texte für viele deutsche sind: bloss Sounduntermalung und nicht im einzelnen verstandene Aussagen. Die Frage ist also, ob es den Engländern jemals so gehen könnte, dass in den Charts das deutschsprachige zur Gewohnheit wird: das bezweifle ich!
- 99 Lustballons wär ein Beispiel, oder Amadeus und Kommissar von FALCO.
- Aber dann ist trotzdem eine englische Version gemacht worden - das ist bezeichnend!
- Wir haben ja nun eine internationale Welt und irgendwie ist English die verbreitetste Sprache und nicht deutsch. Das hängt damit zusammen, dass Deutschland den 2. Weltkrieg verloren hat, da nach den Ursachen zu forschen, das hiesse Politik und Geschichte zu analysieren, also warum die Amerikaner diese Vormachtstellung haben und so weiter... Aber speziell in der Musik: Das was heutzutage Popmusik ist, das kommt ursprünglich von den Negern, aus Amerika, und die sangen nun mal english.
- Heute hat England Amerika überrundet. Wenn irgendwo etwas wirklich Neues in der Musik Szene auftaucht, dann kommt das heute immer aus England oder Deutschland.
- Da ist überhaupt ein Umbruch festzustellen: Es gibt jetzt Leute die erfolgreich sind in französischer Musik und die singen auch französisch. In Deutschland war erstmals ein französischer Song auf Platz 1.
- Das ist bestimmt über die Schweiz reingekommen...
- Stimmt, VOYAGE VOYAGE war bei uns schon viel früher ein Riesenhit...
- Das hängt aber vielleicht damit zusammen, dass Frankreich zur Zeit sehr auf Sicherung oder Wiederentdeckung ihrer nationalen Kultur macht. Der französische Staat nimmt also quasi von oben herab Massnahmen, um



die französische Kultur zu fördern, zu stärken. Das macht sich anscheinend bezahlt. Das kann man aus dem überdurchschnittlichen Erfolg der französischen Musik gegenwärtig herauslesen. In Deutschland ist mir nicht bekannt, dass jemals etwas in dieser Richtung geschehen wäre.

DER PLAN
Samstag, 28. Oktober
Rote Fabrik, Zürich
ES IST EINE FREMDE UND SELTSAME WELT

Hereinspaziert, hereinspaziert, meine Damen und Herren! Lassen Sie sich bezaubern von der faszinierenden Welt der Pappfiguren! Die originellste Konzert-Show der Welt wartet auf Sie! - Wahrlich, ich sage Euch: Es ist eine fremde und seltsame Welt (1. Plan, Kp. II).

Samstag-Abend neun Uhr: Alle warten gespannt auf den Auftritt der Gruppe DER PLAN, der wie könnte es auch anders sein, nicht PLANgemäss, sondern erst um halb zehn beginnt. Der Vorhang öffnet sich und auf der ganz in Schwarz gehaltenen Bühne offenbart sich dem Publikum ein Trio aus Pappkarton, das an eine Mischung aus Augsburgischer Puppenkiste und kubistischer Gemälde von Pablo Picasso erinnert. Während den nächsten eineinhalb Stunden wird so ziemlich alles durch den Kakao gezogen, was im Business Rang und Namen hat. Da werden Hardrock, biertrinkende Fussballfans und Mc Donalds-Besucher nach Strich und Faden auf die Schippe genommen. Humor mit Hintergedanken, der nicht nur zum Lachen, sondern auch zum Nachdenken bringt.

Den krönenden Abschluss bilden die drei Neffen von Onkel Donald, Tick, Trick und Track. Sie animieren das Publikum zu einem neuen Ententanz. Alle Papp-Figuren sind mit sehr viel Liebe und Ideenreichtum gemacht worden. Die einmalige Show legitimiert auch den Einsatz von Vollplayback während des ganzen Konzertes. Ein wirklich gelungener Abend. Ein Abend mit DER PLAN.

Martin Kurzbein

In Frankreich ist auch das zu sagen: Die Franzosen sind sehr nationalistisch, egal ob sie jetzt rechts oder links stehen und sind deshalb für solche Aktionen sehr empfänglich, ob sie jetzt von oben kommen oder nicht. Jede Gruppe kommt da problemlos in der Samstagsabendshow.

Das ist doch gut!

Klar, ich will damit nur sagen, dass in Frankreich auch ein ganz anderes, für die angestammte Musikszene ideales Klima herrscht, während in Deutschland, so meine ich, die deutschsprachige Szene so gut wie tot ist, wenn man mal von den Liedermachern absieht. Das fand ich das Positive an der NDW: dass man wieder mal deutsch singen durfte, ohne schief angesehen zu werden.

Dann sind wir uns ja einig, dass es auf jeden Fall ein erstrebenswertes Ziel ist, auf deutsch Musik zu machen.

Die Szene ist nicht ganz tot, es gibt noch viele Gruppen, die immer noch deutsch singen.

Es gibt heute den ganz grossen Trend zur Resignation halt, dann gibts auch ein paar tapfere Durchhalter und dann der ganze Rest, der sich halt insofern korumpieren lässt.

Gibt's ne Art richtige Szene in Düsseldorf - habt Ihr Kontakt zu Gruppen wie zB. Kraftwerk etc.?

Kraftwerk weniger, die haben sich selber zu Aussenseitern gemacht, aber in Düsseldorf gibts schon eine relativ starke Musikszene. Die hat auch ein angestammtes Lokal, wo man sich trifft, eine Kneipe. Man spielt mal Fussball zusammen...

Man muss dabei aber sagen, dass die Düsseldorfer Musikszene alles Helden von gestern sind, da gibt es wenig Neues! In Hamburg gibts da schon mehr Neues, wobei man da sagen muss: es ist nichts sehr Neuartiges. Die singen grösstenteils in English, machen hauptsächlich Beat-Musik und die Gruppen, die also da auf deutsch was Eigenständiges machen, die kannst du sozusagen an einem Finger aufzählen.

Aber halt ausschliesslich Gitarrenbands...

Ja, es gibt schon immer mehr Gitarrenmusik überall, aber in der sogenannten "Scene" kommt das nicht so hoch. "Stunde X" vielleicht als Ausnahme... Wir bleiben bei der Elektronik.

ES IST EINE FREUDE UND SELTSAME WELT...

☐ Es ist witzig: Die Gruppe EURYTHMICS hat ja ein Gitarren-Revival durchgemacht, die neue Single enthält aber nur noch Elektronik. Wahrscheinlich ist es schon wieder "in" jetzt, nicht mehr auf Gitarren zu machen...

☐ Ich glaube, man muss davon abkommen, dass man alles als "in" oder "out" bezeichnet. Jeder macht doch was er will zu jedem Zeitpunkt und wenn du alles aufrechnest, wer was zu welchem Zeitpunkt macht, dann wirst du alles finden.

☐ Leider ist das aber eben nicht immer so. Die Plattenbosse wählen ganz bestimmt nach solchen Kriterien aus, welche Gruppen besonders zu fördern sind. Das war ja auch bei der NDW so. Da wurde alles gegrabscht, was deutsch gesungen hat. Qualität des Materials hin oder her...

☐ Das ist wie auf der Börse.

☐ Nunja. Wenn ich in einer Band wie EURYTHMICS wäre, wo du an einen bestimmten Punkt kommst, da du immer gleich viele, wenn nicht mehr Platten verkaufen musst, dann spielst du halt Gitarre, wenn Gitarren "in" sind. Sonst bist du schnell weg vom Fenster!

☐ Das wird uns nicht passieren. Wir wollen noch an uns selbst glauben können.

☐ Ihr habt vorher gesagt, dass Euch Texte sehr wichtig sind...

☐ Wir nehmen Texte, die uns wichtig erscheinen...

☐ ...oder lassen sie ganz weg. Deshalb haben wir so viele Instrumentals, haha

☐ ...aber manchmal fällt uns halt nichts ein. Wir schreiben die Texte oft gemeinsam oder Moritz bringt viel...

☐ Beim Song "Gummitwist" hackt Ihr ja recht auf dem Computer rum. Aber Eure Musik ist ja auch Computermusik...

☐ Man darf das glaub' ich nicht so zweidimensional sehen. Unsere ganze Musik und vor allem unsere Texte sind nur verständlich, wenn man sie nicht als allzu direkte Auesserungen nimmt sondern, von 'ner höheren existenziellen Warte aus ist zunächst mal alles interessant und hat mit Bewertungen nichts zu tun. Wir versuchen einfach, Dinge der Welt in einen bestimmten Zusammenhang zu bringen. So wie sie in der Welt sind, aber auch wie unsere Haltung dazu so aussieht. "Gummitwist" war insofern kein Text gegen Computer sondern gegen die Leute, die nicht wissen, was sie damit anfangen sollen

☐ zB. Die Frage, ob ich einen Computer oder Geranien auf dem Fensterbank stehen habe: Schliesst der Computer meine Geranien aus, haha.

☐ Der "Gummitwist" entstand vor 3 4 Jahren, unterdessen hat sich die ganze Chose radikal geändert. Es gibt Gruppen wie zB. Depeche Mode, die so aufwendige elektronische Musik machen, dass man ohne Backing-Tapes das gar nicht mehr live bringen kann. Wie steht Ihr dazu?

☐ Nun, wir haben ja reines Playback heute Abend und singen zT. Live dazu...

☐ ...und du findest das keine Verarschung des Publikums?

☐ Nee, wir tun ja nicht so als ob wir spielen und wenn wir das tun, dann tun wir das offensichtlich mit Papp-Instrumenten.

☐ Wie Probleme gehabt mit dem Publikum?

☐ Ja, einmal in der Tschechoslowakei, wo wir angekündigt waren als Hardrock-Band, haha!



☐ Ich kann mich jedenfalls nicht erinnern, jemals ein Interview mit einem Schriftsteller gelesen zu haben, wo gefragt wurde: "Schreiben Sie mit dem Griffel, der Schreibmaschine oder benutzen Sie einen Textverarbeitungscomputer?" Das ist doch völlig nebensächlich. Wichtig ist das Endprodukt.

☐ Habt Ihr aus Gründen der Unabhängigkeit oder aus finanziellen Gründen bisher nie mit einem Produzenten gearbeitet?

☐ Nöö, bis jetzt haben wir es nicht für nötig befunden, zwischendurch fanden wir es doch nötig, wenn ich's mir jetzt genau überlege, halte ich's doch nicht für nötig. Es ist einfach die Frage, ob man durchblickt oder nicht. Ich glaube, dass wir's auch alleine schaffen können. Vielleicht fehlt uns noch das eine oder andere Gerät oder so, aber das legt man sich mit der Zeit auch zu.

☐ Ich glaube es ist wichtiger denn je, ne Haltung zu haben. Ich meine, wie etwas gemacht wird, ist wirklich nebensächlich. Und da in naher Zukunft jeder seine Stücke selber machen könnte... Du kannst heute Geräte, von denen wir vor 10 Jahren noch geträumt haben, in der Spielwarenabteilung kaufen. In Zukunft brauchst du nur noch ein paar Knöpfe zu drücken und raus kommt das fertig produzierte Stück. Aber ob das noch wichtig ist für irgendjemanden, das ist eben die Frage. Was wichtig ist, ob der Künstler, der herstellt, in dieser Welt was zu sagen hat, was von dieser Welt weiss.

☐ Damals, als Ihr begonnen habt, war das noch eine Art Pionierleistung in Deutschland. Fühlt Ihr Euch mittlerweile nicht manchmal etwas überholt?

☐ Nein, gar nicht. Weil das, was wir denken, das finden wir eigentlich nirgendwo sonst. Das ist auch der Grund, weshalb wir keine Popgruppe sind; dass wir eben nicht versuchen irgendwie trendmässige Musik zu machen, sondern versuchen Sachen zu machen, die's eben noch nicht gibt, die wir aber gerne hätten. Manchmal gibt's gar nichts, was ich gerne hätte, dann brauche ich mich aber auch nicht zwingen, trotzdem irgendwas zu machen.

☐ Wie gehts jetzt weiter?

☐ Dies heute ist unser letztes Konzert der Tournee. Es gibt dann noch zwei Auftritte Ende November in Holland und etwas im Dezember. Danach ist erstmal Erholungspause und... dann werden wir uns wieder zusammensetzen und Playback machen!

☐ Schallplatte ist überhaupt nicht gefragt.

☐ Ja, das ist im Moment so die Frage: Schallplatte ist auf dem absteigenden Ast allgemein, in der Musikszene, in der wir uns bewegen. Die ganze Independent-Szene ist auf dem absteigenden Ast!

☐ Was ist denn jetzt angesagt? Gibts überhaupt Alternativen zur Schallplatte?

☐ Filme! Ich glaube der Grund für den aktuellen Niedergang liegt beim... Konsument ist vielleicht nicht das richtige Wort, über Hörer.

☐ Doch, man kann schon sagen Konsument: allgemeine Verschiebung des Käuferverhaltens.

☐ Du siehst das daran, wenn du die Zahl der Plattenläden Deutschlands anuckst, die unabhängige Plattenprodukte verkaufen. Das waren vor 2, 3 Jahren noch 70 - 75. Jetzt sind es noch knapp über 20! Da gibt's in den grossen Plattenläden immer kleiner werdende Independent-Abteilungen, wobei die Einkäufer dieser Abteilungen auch nicht mehr daran interessiert sind, kann man sagen. Ich hatte mir vorgenommen, grad während unserer Tour bei den grössten Schallplattenläden Deutschlands Station zu machen, und ich muss sagen: mich hat's erschlagen! Es erscheinen in Deutschland 40'000 Platten im Jahr. Wenn du in so'ne Plattenabteilung rein gehst, die so gross ist wie eine ganze Kaufhaus-etage, dann ist Independent noch ein kleines Ständerchen. Der ganze Rest ist wirklich nur noch Mainstream.

☐ Das Interesse ist genauso gross wie 1975.

☐ Ja, das hat sich ja auch gezeigt: Der Rückzug zum Bombast ist ja auch eindeutig zu verstehen.

☐ Es ist einach genauso wie in den 70ern!

☐ Nur, der Unterschied zu den siebzigern Jahren ist der, dass sich so'ne Musikbewegung wie Ende der 70er nicht mehr formieren wird! Das sage ich aufgrund meiner Beobachtungen. Ich glaube, dass sich die Interessen der Hörer immer weiter in das Individualverhalten abspalten wird. Also: es wird die 20% Hardrockhörer geben, die 20% New Age, etc geben, aber das ganze Musikbusiness ist innerlich zu verrottet, als dass sich eine neue, grosse Welle entwickeln wird.

☐ Es wird aber ganz bestimmt den Trend zu immer mehr kleineren Heimproduktionen geben. Dafür garantieren alleine schon die immer bahnbrechenderen technischen Neuigkeiten auf dem Heimstudio-Sektor. Das heisst, es wird immer mehr Leuten möglich sein, selbst zu hause ein kleines Label aufzubauen.

☐ Ob es zu dieser Entwicklung wirklich kommt ist aber doch recht zweifelhaft. Die grosse Musikindustrie wird sich mit Händen und Füssen dagegen wehren.

☐ Wieso?

☐ Mit der jetzigen Situation, wo jede Plattenproduktion Unsummen von Geld verschlingt, übt die Musikindustrie eine unglaubliche Macht und Kontrolle über das Musikgeschehen und die vertraglich gebundenen Gruppen aus. Ohne Geld läuft nichts. 'as Geld liegt bei EMI, ARIOLA oder POLYDOR. Ich geb dir Geld, du machst dafür, was ich sage. Das ist das Prinzip. In Zukunft werden die ganzen Produktionskosten wegfallen und die finanzielle Frage wird sich nur noch um die Pressung der Platten und den Vertrieb drehen. Damit entgleitet den Plattenbossen unabsehbar viel Macht und wohl auch Geld, das sie durch den Wegfall des ganzen Produktionsaufwandes verdient hätten. Das werden die feinen Herren mit allen Mitteln zu verhindern suchen.

☐ Auf dass Eure Prophezeiungen nicht wahr werden; vielen Dank für das Gespräch!